

4.1.1988

zum 60. geburtstag

lieber hans-günter!

erstmalig begegnet bin ich dir 1975 - als (gast)student im "leo-haus", wie deine wirkungsstätte im studenten-jargon gemeinhin genannt wird.

damals schon warst du "der sprit"; das klingt ein wenig schnoddrig-respektlos, drückt aber - und das wurde mir erst im laufe der zeit klar - eine hohe persönliche wertschätzung aus.

"der sprit" - das war nicht nur eine funktionsbezeichnung für deine aufgabe als spiritual, sondern das war - viel mehr - eine qualitätsbezeichnung, ein markenzeichen für deine person, dem man allgemein großes vertrauen entgegenbrachte.

erst in den letzten zwei jahren habe ich wieder mit dir zu tun bekommen - intensiver und persönlicher.

was mir gefällt - und was ich persönlich sehr an dir schätze - ist, daß du fragen zuläßt, sie sogar auch bewußt pro-vozierst und dabei selbst ein fragender und suchender bleiben willst.

allzu vereinfachende systeme und (in der regel ja ex-kommunizierende) lebens- und glaubensdogmen sind dir "verdächtig".

oft ist das leben anders.

immer ist auch gott anders.

so einfach sich das anhört und schreiben läßt, die oft geheimen, unbewußt oder manchmal auch gezielt eingesetzten mechanismen der lebens-verfügung und der gottes-verfügung haben große macht.

und es tut manchmal weh, sie im kirchenpolitischen raum, in gesellschaftlichen zusammenhängen wie in der eigenen seele entdecken zu müssen.

hin und wieder habe ich mich selbst gefragt, wie du es erträgst und woher du die kraft nimmst, nicht selbst in lethargische frag-losigkeit zu versinken.

es ist ja leicht dahergesagt, daß es um eine "reductio in mysterium" geht, wie karl rahner es einmal nannte; doch das geheimnis des lebens, der seele, gottes ist ja nicht immer leicht zu ertragen.

wahrscheinlich kannst du selbst ein (langes!) lied davon singen.

woher also die kraft nehmen zum kampf gegen die allmacht des machens, des verfügens und des herrschen wollenden wissens?

vielleicht - und ich hoffe, es ist nicht zu intim, das so zu vermuten - nimmst du die kraft ja genau von denen, deren geheimnischarakter und frag-würdigkeit es zu schützen gilt:

von den menschen und von gott,
von gelingenden beziehungen und von echtem gebet;
am intensivsten fließt dir vielleicht da - trotz allem - kraft zu, wo sich beide wirklichkeiten "kreuzen" - manchmal ja auch "kreuzigen", sich jedenfalls zu "berühren" vermögen:

in der "gottes-fähigkeit" des menschen
und in der "menschen-möglichkeit" gottes.
hier genau ist dann allerdings auch "alles" möglich.

meines wissens hast du dich dankenswerter weise nie an den beliebten, aber elenden alternativen "gott oder der mensch/ der mensch oder gott" beteiligt, seien sie nun mehr gesellschaftlich-säkular oder kirchlich-religiös formuliert; sie sind nicht vor-einander oder gegen-einander zu "retten", sondern - wenn überhaupt - nur mit-einander!

und so strahlst du zuversicht aus:

"ich wünsche dir, dat et dir richtich jut jeht, dat dir dat leben mit dir und mit den anderen jelingt."

so oder ähnlich sagst du es öfter;

und das tut gut, es so zu hören, mir selbst tut es auch gut.

ich wünsche dir von ganzem herzen, daß du ein suchender, fragender und ringender mensch bleibst und daß menschen, die auch suchen, fragen und ringen, bei dir weggeleit finden und den trost, daß sie nicht alleine sind.

dir, lieber hans-günter,

danke ich für manches zuhören und manche ermutigung, meinen eigenen weg weiter zu entdecken!

Unterbrechungswünsche

hin und wieder
ein stocken
im siegeshallel

ab und zu
ein stützen
beim psalmieren

gelegentlich
ein stottern
inmitten der litanei

hin und wieder
ein schweigen
zwischen den formelworten

ab und zu
eine träne
mitten im kirchentaumel

gelegentlich
ein suchen
auf bewährten pfeilen

hin und wieder
ein zögern
mitten im felsenglauben

ab und zu
ein eignes wort
in all den geborgten sätzen

gelegentlich
unterbrechen
die geölten ritzen

hin und wieder
ein bißchen erde
zwischen angewöhntem himmel

5/1987 *wk*

hab weiterhin den mut zur "unterbrechung",
der kürzesten definition von "religion" (nach J.B.Metz)!

pace e bene

werner kallen

werner kallen